

Chronik der wichtigsten Ereignisse in der Internationalen Jugendbibliothek

1945

Ab Herbst verfolgt die jüdische Journalistin und Autorin Jella Lepman (1891-1970) als Beraterin für Frauen- und Jugendfragen bei der amerikanischen Militärregierung die Idee einer großen internationalen Jugendbuchausstellung. Es gelingt ihr, ca. 4 000 Kinder- und Jugendbücher als Geschenke aus 15 Ländern zu erhalten. Die Bücher sollen nach zwölf Jahren Hitlerdiktatur als eine Art Sendbote Kindern und Erwachsenen Hoffnung auf eine friedliche, gemeinsame Welt geben.

1946

Am 3. Juli wird die 1. Internationale Jugendbuchausstellung in München im Haus der Kunst eröffnet. Die Ausstellung wandert über Stuttgart und Frankfurt nach Berlin, Hamburg und Hannover. Bereits während der Arbeit an der Ausstellung spricht Jella Lepman von der Idee einer Internationalen Jugendbibliothek, deren Anfangsbestand die Bücher dieser Ausstellung bilden könnten.

1948

Am 15. Dezember wird die Vereinigung der Freunde der Internationalen Jugendbibliothek e. V. gegründet. Der Verein fungiert als rechtlicher Träger.

1949

Am 12. März beschließt die Mitgliederversammlung des Vereins die Annahme des von der Rockefeller Stiftung in Aussicht gestellten Start-Geldes. Das Bayerische Kultusministerium hat zuvor die Villa in der Kaulbachstraße zur Verfügung gestellt. Ab dem 1. Juni erhält die Internationale Jugendbibliothek regelmäßig Zuschüsse vom Bayerischen Landesjugendamt.

Am 14. September wird die Internationale Jugendbibliothek mit einem Buchbestand von 8.000 Bänden unter großem öffentlichem Interesse eröffnet. Erich Kästner hat zur Eröffnung einen „Brief an die Kinder“ geschrieben. Jella Lepmans Idee, Toleranz, Versöhnung und Verständnis für andere Lebensformen und Kulturen mit Hilfe von internationalen Kinder- und Jugendbüchern zu fördern, stößt auf breite Zustimmung. Die Internationale Jugendbibliothek wird zu einem lebendigen Ort der Begegnung mit Büchern und Autoren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

1951

Erstmals erhält die Internationale Jugendbibliothek einen Betriebskostenzuschuss aus dem Bundesjugendplan des Bundesinnenministeriums. Die Internationale Jugendbibliothek veranstaltet die erste große Tagung "Internationale Verständigung durch das Kinder- und Jugendbuch". Den Festvortrag "Die pädagogische Paradoxie und Idee einer mythenbildenden Erziehung" hält der spanische Philosoph José Ortega y Gasset.

1952

Im Jahresbericht definiert Jella Lepman die Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek: "Die Aufgabe der Bibliothek fällt in zwei Teile: in eine Versuchs- und Musterbibliothek für Kinder und junge Menschen und zweitens in ein internationales Zentrum für Verleger, Schriftsteller, Bibliothekare, Illustratoren und alle am Jugendbuch interessierten Kreise. Die eine Abteilung kann ohne die andere nicht leben, sie schöpfen beide aus der gegenseitigen Empfehlung und klären Begriffe in wechselseitigem Gedankenaustausch".

Die Internationale Jugendbibliothek arbeitet von Anfang an mit der Freihandaufstellung, eine Form, die Jella Lepman aus den USA übernimmt und die sich in Deutschland nur sehr langsam durchsetzt. Allerdings widerspricht der freie Zugang besonders der jugendlichen Leser dem Archivcharakter der Sammlung. Im Laufe der 50er Jahre entwickelt sich die Internationale Jugendbibliothek zur Präsenzbibliothek; die Ausleihe wird zunehmend eingeschränkt.

1953

Die UNESCO erkennt die Internationale Jugendbibliothek als "Associated Project" an.

1957

Walter Scherf (1920-2010) wird Direktor. Jella Lepman bleibt als Beisitzerin im Vorstand des Trägervereins tätig. Sie zieht nach Zürich, wo sie 1970 fast 80jährig stirbt. 1964 erscheinen ihre Erinnerungen „Die Kinderbuchbrücke“, in der sie die Vorgeschichte und Gründung der Internationalen Jugendbibliothek beschreibt.

1958

Ein Stipendiatenprogramm für ausländische Bibliothekare und Wissenschaftler wird ins Leben gerufen. Es wird vom Auswärtigen Amt finanziert.

1960er Jahre

In den 60er und 70er Jahren gelingt es, den Buchbestand wesentlich zu erweitern und vor allem Bücher aus Ländern zu erhalten, die bis dahin nur spärlich vertreten sind, z. B. aus Skandinavien, Asien und vielen Ländern des damaligen Ostblocks. Außerdem wird der Bereich Fachliteratur entscheidend ausgebaut und der Grundstock für die heute umfangreiche Sammlung in der Studienbibliothek gelegt. Mit dieser Erweiterung des Buchbestandes glückt auch eine personelle Aufstockung.

1964

Im Rahmen ihrer jährlichen Weihnachtsausstellung in den Räumen der Bayerischen Staatsbibliothek in München zeigt die Internationale Jugendbibliothek erstmals eine Sonderausstellung unter dem Titel „Weiße Raben“. Die Weißen Raben werden später zu einem Art Gütezeichen für empfehlenswerte außergewöhnliche Kinderbücher aus aller Welt.

1967

Am 10. Februar lädt die Historische Kinderbuchgesellschaft zu ihrer ersten Jahresversammlung ein. Künftig bereichert sie das Programm der Internationalen Jugendbibliothek mit Vorträgen zu historischen Themen.

1969

Die Bibliothek erhält die etwa 30 000 Bände umfassende Sammlung internationaler Kinder- und Jugendliteratur des Genfer Völkerbundes.

Jella Lepman wird mit der Goethe Medaille der Goethe Universität Frankfurt/Main geehrt.

Erich Kästner, der die Gründung und Anfänge der Internationalen Jugendbibliothek eng begleitet und gefördert hat, wird zum erste Ehrenmitglied der Internationalen Jugendbibliothek ernannt.

1975

Die Erich Kästner Gesellschaft wird gegründet. Sitz der Gesellschaft ist seit 1983 die Internationale Jugendbibliothek.

1977

Die Mitgliederversammlung des Trägervereins der Internationalen Jugendbibliothek beschließt die Verlagerung der Bibliothek nach Schloss Blutenburg. Der Umzug wird aus Platzmangel für Bücher und Mitarbeiter nötig. Stadtrat Wolfgang Vogelsang, Präsident des Trägervereins von 1973-92, treibt unter großem persönlichem Einsatz die Renovierung des Schlosses und seinen Ausbau für die Nutzung als Bibliothek in jahrelangen Bemühungen voran.

1982

Walter Scherf verlässt nach 25 Jahren Tätigkeit die Internationale Jugendbibliothek. Er widmet sich nun der Märchenforschung und wird 1986 promoviert.

1983

Die Bibliothek feiert Anfang Juni den Einzug ins Schloss. Dr. Andreas Bode wird neuer Direktor. Die folgenden Jahre sind geprägt von der Neuorientierung der Arbeit am Stadtrand Münchens, der Modernisierung der bibliothekarischen Arbeit, der Publikation der Empfehlungslisten "Bulletin" und "The White Ravens", dem weiteren Ausbau der Sammlung und der besonderen Beachtung von Illustrationskunst und Bilderbuch. Die Schrift "IJB-Report" erscheint.

Die "Sammlung Schulz" mit ca. 10 000 Bänden historischer Kinder- und Jugendbücher kommt als Schenkung ins Haus.

1986

Der erste White Ravens Katalog mit internationalen Kinderbuchempfehlungen des Hauses erscheint.

Astrid Lindgren besucht die Bibliothek und liest für Kinder. Sie wird nach Erich Kästner das zweite Ehrenmitglied der Internationalen Jugendbibliothek.

1989

Der Bundesrechnungshof bemängelt die fehlende Übereinstimmung der Tätigkeit der Internationalen Jugendbibliothek mit den Förderrichtlinien des Bundesjugendplans. Es folgen Jahre der Vorbereitung einer Reorganisation und Neuausrichtung der Arbeit.

1992

Mit der Neuwahl des Präsidiums wird unter Christa Spangenberg eine neue Geschäftsleitungsstruktur gefunden. Das Direktorium besteht jetzt aus der geschäftsführenden Direktorin Dr. Barbara Scharioth und dem bibliothekarischen Direktor Dr. Andreas Bode.

1993

Die japanische Kaiserin Michiko besucht die Bibliothek

1995

Die Präsidentin Christa Spangenberg (1928-2003) richtet eine Stiftung zur Zukunftssicherung der Bibliothek ein.

1996

Im Januar übernimmt die Stiftung Internationale Jugendbibliothek die Trägerschaft der Bibliothek. Dr. Barbara Scharioth bleibt Direktorin. Die 90er Jahre zeichnen sich durch Modernisierungsbestrebungen bei der Katalogisierung und Erschließung des Bestandes aus.

1998

Das neu eingerichtete Michael Ende-Museum wird eröffnet, nachdem im Jahr zuvor ein Teilnachlass des Schriftstellers dem Haus übergeben wurde.

1999

Im September feiert die Bibliothek ihren 50. Geburtstag mit einer Festveranstaltung und einem internationalen Autorenforum „Erinnerte Kindheit / Remembered Childhood“. Jella Lepmans „Kinderbuchbrücke“ (1964) erscheint in einer Neuauflage.

Nachdem die Bibliothek eine Schenkung von 2 000 internationalen Kästner-Ausgaben erhalten hat, wird das Erich-Kästner-Zimmer eingerichtet.

2001

Nach der Übernahme des Nachlasses von James Krüss wird in einem Turm des Schlosses ein James Krüss Museum eingerichtet.

2005

Ein internationales Illustratorenforum wird Christa Spangenberg zu Ehren abgehalten. Im Sommer Eröffnung des Museums-Dachs mit der „Schatzkammer“ und dem Binette-Schroeder-Kabinett.

2006

Die Internationale Jugendbibliothek wird in dem Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“, einer der Bundesregierung und der Deutschen Bank, ausgezeichnet.

2007

Dr. Barbara Scharioth geht in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin wird Dr. Christiane Raabe.

2008

Zum Auftakt des 60. Gründungsjubiläums wird im Münchner Kulturzentrum Gasteig die Ausstellung „Die Kinderbuchbrücke“ eröffnet. Mehr als 20.000 Ausstellungsbesucher werden gezählt.

2009

Das 60jährige Bestehen wird mit einem Festakt, einem internationalen Lyrikforum und einem Lyrikfest begangen. Die Feierlichkeiten dauern drei Tage.

Andreas Steinhöfel erhält den Erich Kästner Preis für Literatur.

Der historische Buchbestand „Die Genfer Sammlung“ wird retrokatalogisiert und in Puchheim ein Magazin für 150 000 Bücher angemietet. Der Buchbestand ist auf 600 000 Einheiten angewachsen.

Erstmals erscheint das Jahrbuch „Das Bücherschloss. Mitteilungen aus der Internationalen Jugendbibliothek“, das den „IJB-Report“ ablöst.

2010

Das erste White Ravens Festival für internationale Kinder- und Jugendliteratur findet statt. Schirmherr des bayernweit ausgetragenen Festivals ist der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst. Das Festival wird seither alle zwei Jahre Mitte Juli in Schloss Blutenburg und an etwa 60 weiteren Orten in Bayern ausgerichtet. Die etwa 90 Veranstaltungen besuchen 10.000 Besucherinnen und Besucher.

Der erste „Arche Kinder Kalender. Mit 53 Gedichten um die Welt“ kommt. Er wird von der Internationalen Jugendbibliothek herausgegeben und erscheint seit 2018 unter dem Titel „Der Kinder Kalender“.

Die Retrokatalogisierung des Alphabetischen Zettelkatalogs beginnt und wird 2011 abgeschlossen. Damit sind alle katalogisierten Bestände der Bibliothek im OPAC recherchierbar.

2011

Die schwedische Kronprinzessin Victoria und ihr Mann besuchen die Bibliothek anlässlich einer Veranstaltung mit dem australischen Illustrator Shaun Tan, dem Gewinner des Astrid Lindgren Memorial Award 2011.

In einem Modellprojekt werden die Bücher der Genfer Sammlung gereinigt.
Die Bibliothek übernimmt den Nachlass von Hans Baumann.

Das Stipendiatenprogramm wird als wissenschaftliches Förderprogramm neu justiert.

2012

Die Deutsche Forschungsgesellschaft finanziert die wissenschaftliche Erschließung des James Krüss Nachlasses in der Nachlassdatenbank Kalliope.

Beginn des Programms „ViVaVostok“ zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa“. Das Programm wurde von der Robert-Bosch-Stiftung und der Internationalen Jugendbibliothek konzipiert. Deutschlandweit werden über mehrere Jahre hunderte von Lesungen und Workshops mit Kinder- und Jugendbuchautoren und Illustratoren aus den Ländern Mittel- und Osteuropas durchgeführt. Das Programm wird inhaltlich und administrativ von der Internationalen Jugendbibliothek gesteuert.

2013

Der James Krüss Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur wird erstmals vergeben. Die Erbgemeinschaft von James Krüss hat den Preis gestiftet und die Internationale Jugendbibliothek mit der Durchführung beauftragt. Der Preis soll alle zwei Jahre vergeben werden. Erste Preisträgerin ist die niederländische Autorin Joke van Leeuwen.

2015

Abschluss der Erschließung des James Krüss Nachlasses mit einer wissenschaftlichen Tagung. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die die Erschließung finanziert hat, genehmigt als Anschlussprojekt die Bearbeitung des literarischen Nachlasses von Hans Baumann.

Die Erbgemeinschaft von Josef Guggenmos vermachte den schriftstellerischen Nachlass des Kinderlyrikers der Stiftung Internationale Jugendbibliothek.

2016

Abschluss der umfangreichen Sanierungsarbeiten im unterirdischen Magazin der Blütenburg. 400.000 Bücher wurden in den zurückliegenden vier Jahren in mehreren Abschnitten gereinigt.

Dr. Sabine Solf, lange Jahre Vorsitzende des Stiftungsrats, beehrt die Stiftung mit einer großzügigen Zustiftung.

2018

Eine neue Stiftungssatzung tritt in Kraft. Erstmals werden die Buchbestände als Teil des Grundstockvermögens der Stiftung ausgewiesen. Die Direktorin wird zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied.

2019

Die japanische Kaiserin emerita Michiko wird drittes Ehrenmitglied der Internationalen Jugendbibliothek. Die Urkunde wird feierlich vom Vorstandsvorsitzenden der Stiftung und von der Bundesfamilienministerin in der japanischen Botschaft in Berlin übergeben.

Der 70. Geburtstag wird mit einem großen Festakt und einem Jubiläumsfest, an dem sich zahlreiche ausländische Kulturinstitute und Generalkonsulate beteiligen, begangen. 2.000 Menschen feierten den Geburtstag. Zu den Ehrengästen zählen die Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey, der bayerische Kultusminister Prof. Michael Piazolo, der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter und der japanische Botschafter Takeshi Yagi.

Die Bibliothek übernimmt den Nachlass der Schriftstellerin Mirjam Pressler.

Stand: Januar 2020